



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 11. Dezember 2013

Aus Berlin

BMG: Neuregelungen im Gesundheitswesen ab 2014 veröffentlicht

Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) hat auf Änderungen im Bereich Gesundheit und Pflege für das Jahr 2014 hingewiesen. Für Ärzte und Angehörige anderer Heilberufe, die ihre Qualifikation im Ausland erworben haben und in Deutschland arbeiten möchten, gelten ab 2014 bundeseinheitliche Vorgaben in den Approbations-, Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen. Diese Anerkennungsverfahren werden vom jeweiligen Bundesland durchgeführt. Vor allem die Inhalte für durchzuführende Eignungs- und Kenntnisprüfungen wurden festgelegt. Dabei sollen die Kompetenzen bei der Patientenversorgung, beispielsweise durch eine Patientenvorstellung, überprüft werden. Sprachtests sind zwar nicht vorgeschrieben, die Bundesländer müssen jedoch prüfen, ob die Sprachkenntnisse zur Berufsausübung ausreichen. Auch hier wollen die Länder ein einheitliches Überprüfungsverfahren entwickeln. Für Medizinstudenten gibt es im kommenden Jahr ebenfalls Neuregelungen: Der schriftliche Teil des „Zweiten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung“ wird vor das Praktische Jahr verlegt. An der Prüfung selbst ändert sich jedoch nichts. Nach Angaben des BMG sind die Prüfungsphasen somit besser an die jeweiligen Lernphasen angepasst. ([Pressemitteilung des BMG, 5. Dezember](#))

Aus KBV und KVen

KBV setzt Nachbesserungen beim Hausarzt-EBM durch

Die KBV hat mit den Krankenkassen Nachbesserungen zum hausärztlichen Kapitel im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) vereinbart. Dies gab KBV-Vorstand Dipl.-Med. Regina Feldmann auf der Vertreterversammlung ihrer Organisation bekannt. „Wir konnten uns auf eine Erhöhung der Versichertenpauschalen im Vertretungsfall durch die Zusetzung der hälftigen versorgungsbereichsspezifischen Grundpauschale einigen“, sagte Feldmann. Zudem wurde bei der Gesprächspauschale die Voraussetzung von zwanzig Minuten Arzt-Patienten-Kontaktzeit gestrichen. Die Beschlüsse sollen am 18. Dezember im Bewertungsausschuss gefasst werden. Feldmann lobte auf der Vertreterversammlung einige gute Ansätze im Koalitionsvertrag wie das Ersetzen der Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch regionale Vereinbarungen und die Stärkung der medizinischen Aus- und Weiterbildung. ([Pressemitteilung der KBV, 6. Dezember](#))

KBV kritisiert Auswertung des Statistischen Bundesamtes

Der Vorstand der KBV, Dipl.-Med. Regina Feldmann, hat die veröffentlichten Daten des Statistischen Bundesamtes zu „Einnahmen und Reinerträgen von Kassenpraxen“ bemängelt. „Der Darstellung fehlt es an allen Ecken und Enden an Erklärungen. Es besteht unter anderem keine korrekte Differenzierung zwischen hausärztlicher und fachärztlicher Versorgung“, erklärte Feldmann. Eine verlässliche Fachgruppenzuordnung, eine Differenzierung nach der Anzahl der Praxisinhaber sowie eine Berücksichtigung von Praxen ohne sozialversicherungspflichtige

Angestellte seien nicht gegeben. Die Erhebung beinhalte leider nur sehr allgemeine, undifferenzierte und vage Aussagen. „Es muss daher erlaubt sein, zu fragen, was das Statistische Bundesamt mit seiner Aussage bezwecken will“, sagte sie. ([Pressemitteilung der KBV, 5. Dezember](#))

KV-on: So funktioniert das sicher Netz der KVen

Das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), KV-on, hat sich in einem [Video](#) dem sicheren Netz der KVen (SNK) gewidmet. Bernd Greve, IT-Spezialist der KBV, erklärt, wie das SNK funktioniert, welche Vorteile es Ärzten bietet und wie diese daran angebunden werden können.

KV Bayerns kritisiert Termin-Versäumnisse der Patienten

Eine Umfrage der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Bayerns hat ergeben, dass bei etwa jedem zweiten niedergelassenen Arzt zwischen 5 und 15 Prozent der vereinbarten Termine mit Patienten nicht eingehalten werden. In vielen Fällen erhalten die Vertragsärzte nicht einmal eine Absage. Zu den Plänen von Union und SPD eine Vier-Wochen-Frist bei Facharztterminen einzuführen sagte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der KV, Dr. Pedro Schmelz: „Bei einem akuten medizinischen Problem helfen wir sofort, das steht außer Frage. Bei einer allgemeinen Vorsorgeuntersuchung sind gewisse Wartezeiten dagegen durchaus akzeptabel und von den Patienten teilweise auch gewünscht.“ Der Vorstand der KV wies darauf hin, dass eine solche Frist die Versorgung nicht verbessern, sondern den bereits hohen Zeitdruck in den Praxen nur noch steigern würde. ([Pressemitteilung der KV Bayerns, 10. Dezember](#))

Bessere ambulante Versorgung in Westfalen-Lippe durch neue Bedarfsplanung

Patienten in Westfalen-Lippe haben in den vergangenen Monaten eine immer bessere ambulante Versorgung erhalten. Das ist die Bilanz der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Westfalen-Lippe seit Umsetzung der neuen Bedarfsplanungsrichtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses vom 1. Juli 2013. In Westfalen-Lippe gab es seit Mitte des Jahres 12 psychotherapeutische Neuzulassungen. Mit 25 neu zugelassenen Kinder- und Jugend-Psychotherapeuten und -Psychiatern wurde auch das Versorgungsangebot speziell für jüngere Patienten verbessert. Bei den Fachärzten gab es etwa 10 Neuzulassungen, bei den Hausärzten etwa 15. ([Pressemitteilung der KV Westfalen-Lippe, 10. Dezember](#))

KV Thüringen: 11,4 Prozent mehr Honorar

In Thüringen ist das Honorarvolumen der Vertragsärzte und -psychotherapeuten im Vergleich zum Vorjahr um 11,4 Prozent auf 993 Millionen Euro gestiegen. Die Zahl der Niedergelassenen betrug in Thüringen im gleichen Jahr 4.033. Investitionen in Höhe von 2,6 Millionen Euro wurden in die Neuverkabelung des IT-Netzes gesteckt. ([Ärzte Zeitung online, 10. Dezember](#))

Schleswig-Holstein: KV fördert Arztnetz

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Schleswig-Holstein ist bei der Förderung von Arztnetzen Vorreiter. Mit 100.000 Euro soll ein Praxisnetz im nördlichsten Bundesland gefördert werden. Dr. Veit Wambach, Vorstandsvorsitzender der Agentur deutscher Arztnetze (ADA), zeigte sich erfreut: „Das Anlaufen der Ausschüttungsphase ist für die Netze in Deutschland der krönende Abschluss eines hocheffizienten Jahres.“ Wambach betonte noch einmal die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der KBV bei der Entwicklung der [Förderkriterien](#). Seit Mai 2013 können sich Praxisnetze bei ihrer zuständigen KV zertifizieren lassen und damit die Voraussetzung für eine Förderung schaffen. Wichtig sei jetzt nur, dass möglichst viele Netze einen Antrag auf Anerkennung stellen, sagte Wambach. „So zeigen wir der Politik, dass sie sich mit der Förderung der Netze auf dem richtigen Weg befindet und der Bedarf besteht.“ ([Pressemitteilung der ADA, 9. Dezember](#))

Aus den Verbänden

BÄK-Broschüre gibt Behandlungstipps

Die Bundesärztekammer (BÄK) hat die Broschüre „Patienten ohne legalen Aufenthaltsstatus in Krankenhaus und Praxis“ neu aufgelegt. Die BÄK ergänzte spezielle Hinweise zur ärztlichen Schweigepflicht gegenüber Sozialämtern und Ausländerbehörden. Das Faltblatt verrät, was Ärzte bei der Behandlung von Ausländern ohne Papiere beachten müssen. Orientierung gibt es unter anderem zu Fragen der rechtlichen Situation und der Kostenerstattung. Entstanden ist die Broschüre in Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Berlin und dem Büro für medizinische Flüchtlingshilfe Berlin. ([Ärzte Zeitung online, 5. Dezember](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 44

Nur 44 Prozent der über 60-jährigen Menschen in Deutschland lassen sich gegen Grippe impfen. Das hat eine [Analyse des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung](#) ergeben. Damit verfehlt die Bundesrepublik die von der Weltgesundheitsorganisation empfohlene Durchimpfungsrate von 75 Prozent für diese Altersgruppe.

Aus der Presse

Feldmann berichtet auf VV über Hausarzt-EBM-Änderungen

Der Hausarzt-EBM wird nicht ausgesetzt. Das haben die Delegierten der KBV-Vertreterversammlung (VV) am 6. Dezember entschieden. Zuvor habe der Vorstand der KBV, Dipl.-Med. Regina Feldmann, über den aktuellen Stand der Gespräche mit dem Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherung informiert, berichtet die Ärzte Zeitung. Eines der Ergebnisse ist, dass die Versichertenpauschale im Vertretungsfall erhöht wird – und zwar um die halbe versorgungsbereichsspezifische Grundpauschale. Des Weiteren ist die Gesprächspauschale bei Nebeneinanderberechnung der Versichertenpauschale nicht mehr an die Voraussetzung einer Dauer von 20 Minuten gebunden. Bei der Abstufungsregelung sei noch kein Konsens gefunden worden. Die Delegierten forderten den KBV-Vorstand auf, in der zweiten Reformstufe weitere Anpassungen vorzunehmen. ([Ärzte Zeitung, 6. Dezember](#))

KBV kritisiert Auswertung zur wirtschaftlichen Situation von Arztpraxen

Die KBV hat kritisiert, dass die Auswertung des Statistischen Bundesamtes zu „Einnahmen und Reinerträge von Kassenpraxen“ methodisch unzulänglich ist. Das berichtet das Deutsche Ärzteblatt. „Der Darstellung fehlt es an allen Ecken und Enden an Erklärungen. Es besteht unter anderem keine korrekte Differenzierung zwischen hausärztlicher und fachärztlicher Versorgung“, kritisierte KBV-Vorstand Dipl.-Med. Regina Feldmann. Die Auswertung berücksichtige zudem die Fachgruppen zu wenig, differenziere nicht nach der Anzahl der Praxisinhaber und berücksichtige Praxen ohne sozialversicherungspflichtige Angestellte nicht angemessen. ([Deutsches Ärzteblatt online, 5. Dezember](#))

Aus dem Terminkalender

- 12.12.2013 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 14.12.2013 Vertreterversammlung der KV Westfalen-Lippe
Dortmund, 10 Uhr 12.12.2013
- 16.12.2013 „Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa
Berlin, 18.15 - 19.45 Uhr
- 06.01.2014 - 17. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall
17.01.2014 Veranstaltung der Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
in Berlin
- 06.01.2014 „Spreestadt-Forum“ zur Gesundheitsversorgung in Europa
Berlin, 18.15 - 19.45 Uhr
- 26.03.2014 - KBV Messe Versorgungsinnovation 2014
28.03.2014 dbb Forum Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV

Tel: 030 4005-2202

Fax: 030 4005-2290

E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>